

Dann faßt nicht Wort und nicht Gesang
Den himmlischen Genuß,
Wenn sich in heißem Herzensdrang
Die Lippe eint zum Kuß.
Und wer's nicht kennt und wer's nicht weiß,
Wie reich beglücken kann
:| Ein frauenmündchen, liebeheiß,
Das ist der ärmste Mann. :|

Ob dir auch Jahr auf Jahr entchwand
Auf deiner Lebensbahn;
Heil dir, wenn eine frauenhand
Dich treu begleiten kann.
Was du auch schwer zu tragen hast,
Ob Sorge dich ereil',
:| Sie fordert von des Daseins Last
Ihr vollgemessen Teil.

Und wenn's einmal zu scheiden gilt,
Im letzten Thränentau
Ein Regenbogen schimmert mild
Dir noch im Aug' der frau.
Und was dir ward an Erdenglück,
Die Welt an freude bot,
:| Strahlt dir aus deines Weibes Blick
Als letztes Abendrot. :|

So redet innig, süß und traut
In Ost und West und Süd,
Doch eine Sprache ohne Laut
Zu jeglichem Gemüt,
Drum bringt dem Weib, von Gott bestellt,
Daß hier es walten soll,
:| Als Königin der Herzenswelt,
Den reinsten Dankeszoll. :|

Hoch! Hoch! Hoch!

C. G. A.

